

## Ein Velomanager für die Spitex

Spricht man von einem Manager, denkt man sofort an die Bosse von Banken oder Versicherungskonzernen. Bei der Spitex von Biel BE arbeitet aber ebenfalls ein solcher Manager, und zwar ein *Velomanager*. «Der Spitex Biel-Bienne Regio ist das Fördern des Velofahrens und der Sicherheit ein grosses Anliegen», sagt Kathrin Jeanneret, Leiterin Human Resources. «So haben wir bereits vor einigen Jahren die Tragpflicht von Helmen und Leuchtwesten eingeführt und laufend Unfallprävention betrieben. Das Ergebnis war, dass die Velounfälle drastisch abgenommen haben.» Im Moment rüste man die Zweiräder zudem mit reflektierenden Speichen aus – und man hat vor Jahresfrist besagte Position des Velomanagers geschaffen, damit sich jemand gut um Zuteilung und Zustand der Spitex-Velos kümmert. «Ich fühlte mich von der Ausschreibung sofort angesprochen», erinnert sich Kadi Ganaj, der bei der Spitex Biel-Bienne Regio als Fachmann Gesundheit (FaGe) im Kompetenzteam Psychiatrie arbeitet. «Schliesslich habe ich bereits als Kind gern an allem Technischen herumgeschraubt.» Der 35-jährige Bieler, der seit zwölf Jahren für die Spitex tätig ist, erhielt den Zuschlag für die Position und ist seither neben seinen Aufgaben als FaGe auch Herr über 43 E-Bikes.

Stets freut er sich nun darüber, wenn seine Mitarbeitenden jeden noch so kleinen Mangel an einem Velo gewissenhaft in die Mängelliste eintragen. «Die meisten Reparaturen kann ich vor Ort ausführen. Zum Beispiel stelle ich Bremsen und Gangschaltung ein und kümmere mich um den Luftdruck der Reifen. Nur bei grösseren Reparaturen bringe ich die Velos zum Mechaniker.» Zudem ist er zu-ständig für das Verhindern jeglicher Unordnung. «Zum Beispiel Sorge ich für Ordnung im Veloraum und organisiere die Herausgabe von Schlüsseln»,

erklärt er. Und er stelle sicher, dass Ordnung im Kalender herrscht, in welchem die Teams «ihre» Velos reservieren.

Vor einem Jahr hat Kadi Ganaj das E-Bike-Fahrsicherheitstraining besucht, das die Spitex Biel-Bienne Regio kostenlos anbietet. Für Bemühungen wie diese wurde die Organisation 2018 mit dem Gesundheitsförderpreis von Artisana ausgezeichnet (vgl. Spitex Magazin 4/2019). Das Fahrsicherheitstraining gefiel Kadi Ganaj als Teilnehmer – aus Sicht des Velomanagers barg die Popularität des Angebots allerdings ihre Tücken. «Der Kurs war so gut besucht, dass dafür alle E-Bikes benötigt wurden, nur eines blieb übrig. Für die Mitarbeitenden im Dienst gab es also beinahe einen Velo-Totalausfall», erzählt er. Deswegen werde der Kurs künftig an einem Samstag stattfinden.

An seiner Arbeit als Velomanager liebt der verheiratete Vater zweier Kinder unter anderem das Handwerkliche und dass er dabei abschalten kann von seinem erlebnisreichen Alltag im Psychiatrie-Team. Einen Lohn wie ein Manager im Bankwesen verdiene ein Velomanager zwar nicht, «aber das kann ja noch werden», sagt er mit einem Augenzwinkern. Sein grösster Lohn sei sowieso, dass die Aufgabe und die Verantwortung ihm grosse Freude bereiteten und dass er dabei mit einem tollen Team zusammenarbeiten könne. Auch unterstützt er das Velofahren gern: «Es bringt der Spitex viele Vorteile beim Unterwegssein in der Stadt, zum Beispiel fällt die Parkplatzsuche weg. Und es ist viel umweltfreundlicher als das Auto», sagt Kadi Ganaj, der im Moment zu 15 Prozent als Velomanager tätig ist und zu 85 Prozent als FaGe. «Die Velos benötigen mehr Pflege, als man denkt», sagt er. «Schliesslich sind sie im Schnitt zwischen 20 und 30 Kilometer pro Tag für die Spitex unterwegs.»

### Die Mobilität der Spitex Biel-Bienne Regio

**Die Organisation:** Die Spitex Biel-Bienne Regio mit Sitz in Biel BE zählt 173 Mitarbeitende und versorgt rund 1350 Klientinnen und Klienten pro Jahr in einem Einzugsgebiet mit rund 67 000 Einwohnerinnen und Einwohnern und einer Fläche von rund 40,5 Quadratkilometern.

**Die Flotte:** Auch in Biel fahren die Mitarbeitenden entweder mit ihrem Privatauto und bekommen dies entschädigt oder sie benutzen eines der 43 E-Bikes und 4 Autos ihrer Arbeitgeberin.

**Die Arbeitswege:** Pro Jahr betragen die Wegstrecken aller Mitarbeitenden insgesamt rund 469 100 Kilometer. 2019 benötigten sie dafür etwa 22 000 Stunden (2014: 22 273 Stunden). Der Anteil der Wegzeit an den gesamthaft berechneten Leistungsstunden belief sich dabei auf rund 21,9 Prozent (2014: 26,2 Prozent)